

Staats-Relation
Derer Neuesten
Europäischen Nachrichten
und
Begebenheiten
Nebst einem
Anhang von herausgekommenen neuen Büchern,

Auf das Jahr 1747.

Vom 1ten Maji,

XVIII. Stück.

(Mit Ihro Röm. Kayserl. Majest. allergnädigstem Privilegio.)

Portugall.

Endlich erhält man Nachricht, daß der Herr Marquis von Tabur-
nega, weilten alle seine ange-
wendete Bemühungen, wegen
Erhaltung der Erlaubniß nach Spanien
zurück kehren zu dürfen, fruchtlos ge-
wesen, sich den 12. Merz auf ein Eng-
lisches Kriegs-Schiff begeben, und mit
selbigem am 15. die Rückreise nach En-
gelland angetreten. Die Ursache,
warum dieser Herr, bey allen zu sei-
nem Favour redenden Umständen, nicht

reusiren können, suchet man haupt-
sächlich darinnen, daß der Spanische
Hof noch keineswegs rathsam erachte,
zu Madrid, oder in einem anderem Ort
des Königreichs, einer Person den
Aufenthalt zu gestatten, deren Gegen-
wart dem Französischen Hof und ande-
ren Allirten der Krone Spanien, zu
Umbrage Anlaß geben könnte, und
glaubet man anbey, daß gedachter
Herr, sein Vaterland um so leichter
vergeffen könne, als er selbiges ohnes
hin in Engelland wieder findet, und

Gelegenheiten erscheinen, beruffen worden. Zwischen denen Wallachen gegen Hatzeg und Hungar verführet man grosse Uneinigheit, welche von denen differenten Meinungen in ihrer Religion's-Übung herrührten. Wie übrigen die Rede gehet, sollen der Kayserin Königin Majestät, auf die durch die dritte Hand beschohene Französische Insinnationes, ganz deutlich erkläret haben, daß es in der Friedens-Angelegenheit, keineswegs auf schöne Worte und generale Ausdrückungen von der hiezu tragenden Begierde, sondern auf solche Französischer Seits zu machende Vorschläge ankomme, die reel, gerecht, und annehmlich, mit welchen auch das übrige Betragen übereinstimme, in dessen Entstehung von Seiten derer hohen Würten, diese Crone nichts anders zu erwarten habe, als daß man bey verdoppelten Kräfte, die gerechte Sache dem Ausschlag derer Waffen noch weiters überlasse.

Ihro Königl. Majestät in Pohlen, sind von der einige Tage über in der Gegend Dobriluck und Elsterwerde vorgewesten Auerhahnen: Pfalz, am 18. April in höchstbeglückten Wohlseyn zurück gekommen, und haben am 20. nebst dem Hof, den bereits an verschiednen Orten Teutschlandes zu sehen gewesten Rhinoceros, in Augenschein zu nehmen, geruhet. Am 22. ist der gesamte Hof nach der Leipziger Messe aufgebrochen. Die gedoppelte Vermählung Ihro Königl. Hoheit des Chur-Prinzens, und der Prinzessin Marianne, solle auf den 13. Junii festgesetzt seyn, und gleich hinnach,

die Auswechslung derer hohen Brant's-Perfohnen, an denen Gränzen erfolgen. Aus Litthauen hat man verschiedene rahre Thiere, nach Dresden gebracht, welche bey denen Vermählungs-Sollennitäten, zu angestellten Hegen dienen werden. Wie aus Pohlen verlautet, sollen die Tartarn würcklich in einige benachbarte Provinzen von Rußland, einen Einfall unternommen haben. Die Herren Walpole und Turnebul, deren der erste ein Sohn des grossen Horatii Walpole, haben die Rückreise, nachdem sie sich einige Zeit zu Dresden befunden, nach Engelland angetreten, hingegen ist ein Königl. Courier aus Wien retouriret, auch demselben der Ambassade-Secretarius des Herrn Graf Loos gefolget. Der Herr Graf von Wierschnick, geheimer Rath Ihro Kayserl. Königl. Majestäten, hat die Rückreise von Berlin über Dresden genommen. Der Königl. Preussische geheime Rath, Herr von Holzkendorff, so sich einige Zeit in Privat-Angelegenheiten zu Dresden befunden, ist von dannen nach Berlin zurück gefehret. Wie man sagt, so ist die Abtretung des Zolls zu Fürstenberg an Ihro Königl. Majestät in Preussen, nunmehr dergestalt gänzlich abgethan, daß dagegen 400000. Thaler auszahlet werden. Herr von Batel, wird als Legations-Rath des Königl. Pohlischen Hofes, nach Bern gehen, und stehet im Begriff, seine Instruction hiezu in Leipzig zu erhalten.

Ihro Königl. Majestät in Preussen, sind am 19. April Mittags, zwar von Potsdam